



Ausbildung in der Para-Dressur – zwanglos zum Erfolg

Geschmückt mit sieben Medaillen kehrten die deutschen Para-Dressurreiter von den Paralympics in London heim, zwei aus Gold, drei aus Silber und zwei aus Bronze*. Fantastische Leistungen, die alle eine gemeinsame Basis haben: Zwanglosigkeit. XENOPHON hat sich mit Para-Dressurreiterin Bettina Eistel, der aufgrund einer Contergan-Schädigung beide Arme fehlen, über das Thema Ausbildung unterhalten.

Bettina Eistel, die bei den Paralympics in Athen 2004 und Hongkong 2008 drei Silber- und zwei Bronzemedailles holte und unter anderem schon mit XENOPHON-Vorstandsmitglied Susanne Miesner trainierte, erklärt: „Unsere Pferde sind darauf trainiert, auf die leisesten Signale zu achten. Wir sind gar nicht in der Lage, grobe Hilfen zu geben. Nicht nur Reiter neigen dazu, in kritischen Momenten die Situation im wahrsten Sinne des Wortes „im Griff behalten“ zu wollen.

Das geht bei uns nicht. Wenn wir ungerecht sind, müssen wir mit der Reaktion des Pferdes leben. Das kann kritisch werden, wenn man die Gerte grob eingesetzt hat, das Pferd bockt und man sich mit den Beinen nicht festhalten kann.“ Eistel erklärt, dass sich bei ihr alles darum dreht, die Motivation des Pferdes zu erarbeiten und dann zu erhalten. „Die Pferde müssen glücklich sein. Das ist das A und O. Erste Voraussetzung sind beste Haltungsbedingungen. Meine Pferde sind immer draußen. Wenn ich komme, freuen sie sich, dass sie Abwechslung vom Weidealltag haben.“

In der Hilfengebung selbst bestünde genau genommen gar kein Unterschied zum „normalen“ Reiten, sagt Eistel. Der Ausbildungsweg nach den klassischen Grundsätzen der Skala der Ausbildung sei selbstverständlich genau derselbe. Nur müssen eben, je nachdem, welches Handicap vorliegt, Schenkel- oder Zügelhilfen ersetzt werden. Eistel selbst, die ohne Arme auskommen muss, hat beim Reiten den Kandarenzügel im Mund. Der



Geschmückt mit zwei Silbermedaillen kehren Britta Näpel und Aquilina aus London heim.

Foto: www.toffi-images.de

Trensenzügel ist am Steigbügel befestigt, so dass sie mit den Beinen sowohl Zügel- als auch Schenkelhilfen gibt. Das erfordert ganz viel Sensibilität vom Reiter und auch vom Pferd. Bis die Feinabstimmung zwischen beiden funktioniert, ist es ein langer Weg. Beim Reiten dreht sich alles darum, dem Pferd jeden Schritt in die richtige Richtung zu erleichtern und es immer wieder durch Lob zu bestätigen. Eistel berichtet, dass die Para-Dressurreiter ungefähr hundertmal genauer arbeiten müssen, um dasselbe Ergebnis zu erzielen wie ein „normaler“ Reiter. Denn die Pferde müssen sich auf die eingeschränk-

te Hilfengebung einstellen. „Kleinste Bewegungen des Fußes, leichte Drehungen im Oberkörper, ein Anspannen der Bauchmuskeln – wann immer das Pferd auf diese leisen Signale reagiert, wird es gelobt. Pferde lernen am besten durch Nachgeben, nicht durch Druckaufbau.“ Eistel staunt manchmal selbst, wie sensibel Pferde sind. Beispielsweise Britta Näpels Stute Aquilina. Näpel ist seit einer Vergiftung durch ein Insektenschutzmittel in Rumpf und Beinen spastisch gelähmt, das bedeutet, sie verliert zeitweise

die Kontrolle über ihre Beine. „Die Stute weiß trotzdem genau, welche Schenkelhilfen etwas zu bedeuten haben und welche sie ignorieren kann.“ Das Ergebnis geduldiger Arbeit. Bettina Eistel: „Ich habe gelernt, selbstverzeihlich zu sein und mir zu sagen, klappt es heute nicht, klappt es morgen. Ich kann nichts übers Knie brechen. Um mit 600 Kilogramm Lebendgewicht ohne Arme zu tanzen, müssen sich beide wohlfühlen und Spaß an der Arbeit haben.“ Was XENOPHON e.V. nur unterschreiben kann.

* Ausführlicher Bericht über die Paralympics

XENOPHON-REITNACHMITTAG AUF BURG SIEVERNICH

Die Lehrgangstage mit den XENOPHON-Delegierten des Rheinlands, Uwe Kröll und Friedhelm Petry, erfreuen sich großer Beliebtheit. Am 14. Oktober findet wieder ein Reitnachmittag statt, diesmal auf der Burg Sievernich in Vettweiß. Die berittene Teilnahme ist leider nicht mehr möglich, da der Kurs schon nach wenigen Tagen ausgebucht war. Aber Zuschauer sind herzlich eingeladen, von den Erklärungen der beiden Ausbilder zu profitieren. Alle Infos unter www.xenophon-klassisch.org.